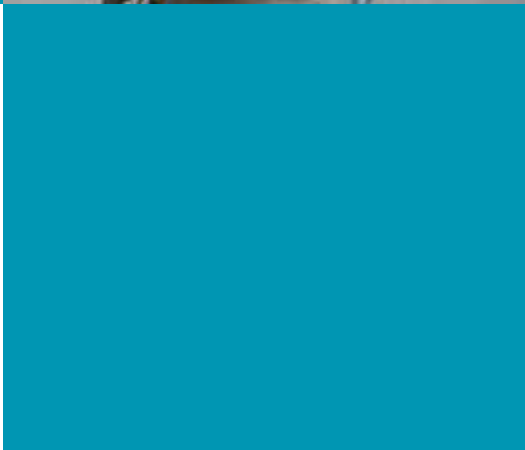




Jahresbericht 2016



Mobilitätsagentur Wien GmbH



Danke

... an die vielen Menschen der Stadt Wien und in zahlreichen Organisationen, mit denen die Mobilitätsagentur im Jahr 2016 zusammengearbeitet hat. Wir bedanken uns für das gute Miteinander und den Einsatz für den Fuß- und den Radverkehr in Wien.



- 03 Vorwort
- 04 Die Mobilitätsagentur Wien in Zahlen
- 06 Events und Aktionen
- 08 Kooperationen
- 10 Schwerpunkt Kinder
- 12 Bezirkskarte - Daten
- 14 Netzwerk und Dialog
- 16 Infrastruktur
- 20 Daten und Fakten
- 21 Ausblick 2017
- 22 Die Mobilitätsagentur

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Mobilitätsagentur Wien GmbH, Große Sperlgasse 4, 1020 Wien; Grafische Gestaltung: Manuela Tippl; Druck: gugler* print; Fotos: Stefan Doleschal, Christian Fürthner, PID, Wolfgang Zajc, Peter Provaznik, Regina Hügli, Lukas Beck, shutterstock.com; Alle Rechte vorbehalten.

Die Mischung macht's

Das gilt im Leben, beim Essen und vor allem auch bei der Mobilität. Zu-Fuß-Gehen, Radfahren und Öffentliche Verkehrsmittel lassen sich in Wien bekanntermaßen gut kombinieren.

Dass Radfahren eine gute Möglichkeit ist, um ans Ziel zu kommen, wurde während der Sperre der U-Bahnlinie 4 im Jahr 2016 besonders deutlich. Das Fahrrad wurde zum „Schienenersatzverkehr“. Die Mobilitätsagentur war vor Ort und organisierte umfangreiche Informationen zum Umstieg auf das Rad. Im von der U4-Sperre betroffenen Abschnitt stieg der Radverkehr im Zeitraum um knapp 50 Prozent.

Würden wir laufend messen, wie viele Menschen sich vor dem Büro der Mobilitätsagentur treffen, hätten wir im Frühjahr und Sommer 2016 Rekorde gebrochen. „Was ist denn das für ein schöner Garten?“ haben uns viele aus der Nachbarschaft gefragt und dann in unserem Parklet Platz genommen. Gerade in innerstädtischen Bezirken, in denen breite Grünflächen eher die Ausnahme sind, erfüllen Parklets eine wichtige Funktion. Sie laden zum Verweilen, Plaudern,

Spielen ein – und stellen zudem konsumfreien öffentlichen Raum für alle dar. Weil unser Parklet in der Nachbarschaft so gut gefallen hat, werden wir es im Jahr 2017 wieder aufstellen. Kommen Sie uns besuchen!

Belebte Grätzl, lebendiges Streetlife, druckfrische Radkarten, eine preisgekrönte App zum Zu-Fuß-Gehen und vieles mehr ... unsere „Mischung“ an Projekten und Maßnahmen für aktive Mobilität in Wien 2016 lesen Sie in diesem Bericht.

Mag^a Maria Vassilakou
Vizebürgermeisterin der Stadt Wien

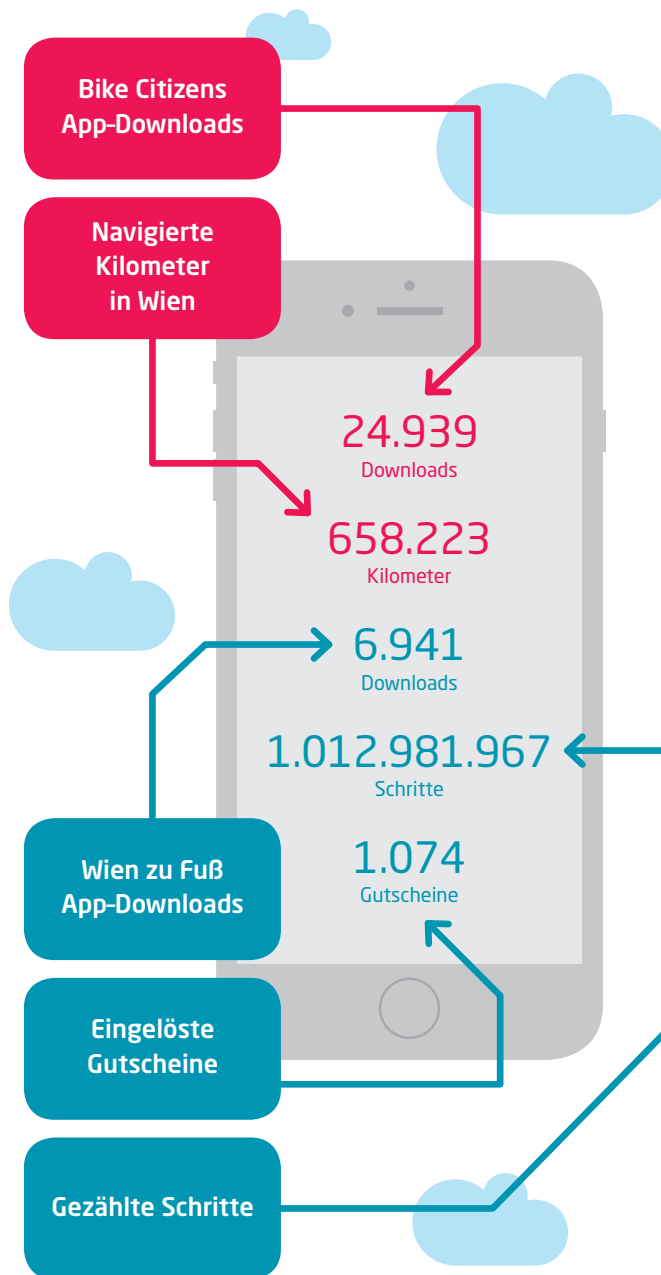
DIⁱⁿ Petra Jens, MSc
Beauftragte für Fußverkehr der Stadt Wien

DI Martin Blum
Radverkehrsbeauftragter der Stadt Wien

Die Mobilitätsagentur Wien in Zahlen

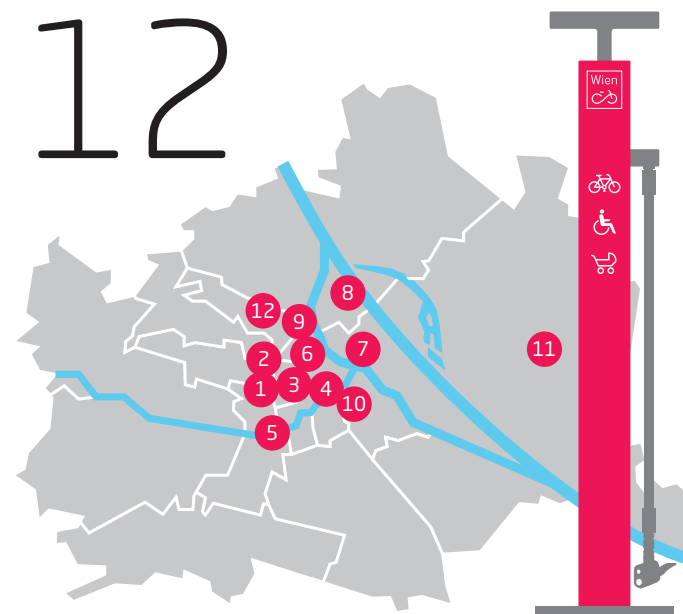
Gratis Fahrrad App für Wien

Die mehrfach ausgezeichnete Navi-App Bike Citizens fürs Radfahren ist in Wien gratis erhältlich. Die App bietet offline Echtzeit-Navigation und einen Fahrrad-Computer.



Gratis Wien zu Fuß App

Schritte zählen und gegen Goodies eintauschen, einen Fußweg planen und dabei die Stadt entdecken, spazieren gehen und dabei Preise gewinnen – das alles bietet die Wien zu Fuß App. Der Routenplaner bringt Sie nicht nur ans Ziel – er bietet auch die Möglichkeit, sich auf grünen oder belebten Wegen routen zu lassen.



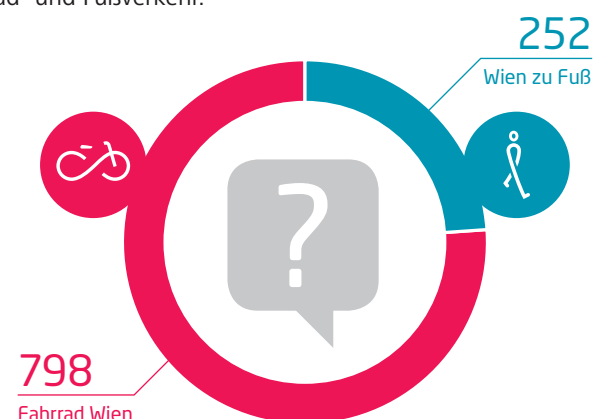
Gratis Luftpumpen

In Wien werden von der Mobilitätsagentur Wien zwölf öffentliche Luftpumpen betrieben. Diese sind ein gratis Service für Radfahrende, aber auch für Menschen, die mit Rollstuhl oder Kinderwagen unterwegs sind praktisch.

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| 1. Westbahnhof | 7. Praterstern |
| 2. Urban-Loritz-Platz | 8. Engerthstraße |
| 3. Siebensternplatz | 9. Währinger Straße |
| 4. Karlsplatz | 10. Rennweg |
| 5. Bruno-Pittermann-Platz | 11. Seestadt Aspern |
| 6. Universitätsring | 12. Peter-Jordan-Straße |

1.050 Anfragen

Im Jahr 2016 beantwortete und bearbeitete die Mobilitätsagentur 1.050 Fälle zu den Themen Infrastruktur, Miteinander im Verkehr sowie zu allgemeinen Anfragen im Rad- und Fußverkehr.



Radkarte 2016

Die Radkarte wird jedes Jahr neu aufgelegt und bietet wichtige Informationen für Radfahrende, um entspannt ans Ziel zu kommen.

250.000 Stk.



100.000 Stk.



Fußwegekarte 2016

Die Fußwegekarte ist im Jahr 2016 zum zweiten Mal erschienen. Der Stadtplan bietet Infos für die Wienerinnen und Wiener, um entspannt durch Wien zu kommen und neue Gegenden kennen zu lernen.



3.346.280

Personen bei Veranstaltungen

Im Jahr 2016 war die Mobilitätsagentur Wien auf zahlreichen Veranstaltungen und Festen. Weit über drei Millionen Menschen besuchten diese Events.

7 durchgeführte Studien

Die Mobilitätsagentur führt Studien durch oder beauftragt diese. Die so gewonnenen Erkenntnisse fließen in Verbesserungen der Infrastruktur ein.



Events und Aktionen



1 Raus aus dem Toten Winkel

Im Jahr 2015 kam es in Wien zu Unfällen aufgrund des sogenannten „Toten Winkels“ bei LKW – also durch jenen Bereich, der für Lenkende kaum einsehbar ist. Die Mobilitätsagentur nahm dies zum Anlass, in Kooperationen mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit und der Wirtschaftskammer Wien – Sparte Transport – das Thema „Toter Winkel bei LKW“ genauer zu beleuchten und in der Öffentlichkeit zu thematisieren. Das Augenmerk bei dieser Aktion wurde auf die gegenseitige Rücksichtnahme und das Verständnis für andere Verkehrsteilnehmende gelegt. Die Aktionen fanden mehrmals statt, darunter beim WienXtra Ferienspielfest und dem Wiener Sicherheitsfest. Ein eigens gestalteter Informationsfolder und ein Kurzvideo erklären den Toten Winkel kurz, prägnant und gut verständlich.

2 Radlsommer

Was gibt es Schöneres, als in der Sonne zu sitzen, während das Fahrrad repariert wird? Die Radstation am Donaukanal war im Juli und August täglich von 18 bis 22 Uhr geöffnet und wurde von mehr als 10.000 Menschen besucht. Vor Ort wurden außerdem zahlreiche Services und Aktivitäten angeboten. So gab es Gratis-Radchecks für mehr als 400 Gäste an 17 Terminen, Radselbstreparaturkurse und geführte Radtouren. Der Treffpunkt mit Liegestühlen im Sandstrand-Ambiente lud zum Verweilen ein,

3 Radeln während der U4-Sperre

Wegen Sanierungsarbeiten fiel die U4 von Mai bis August zwischen Hütteldorf und Schönbrunn aus. Tausende Menschen mussten ihre Wege neu organisieren. Wir haben geholfen: In den Bereichen der Stationen Hietzing sowie Schönbrunn wurden zusätzliche temporäre Radabstellanlagen errichtet, die von Beginn an werktags gut ausgelastet waren. Darüber hinaus wurden zahlreiche Service-Maßnahmen – wie etwa Fahrräder und E-Bikes Testen – angeboten, über 1.600 Beratungsgespräche geführt und 515 Gratis-Radchecks gemacht. Die Radfrequenz am Wien-flußradweg nahm dadurch ca. 50 Prozent zu.

dabei vor allem das fahrradbezogene Rahmenprogramm mit Cycle-Cinema Vorführungen, Konzerten und Trends aus dem Fahrradbereich.

4 Parklet

Sitzen, entspannen, einfach die Stadt um sich herum genießen: Ein Parklet ist eine temporäre Erweiterung des Gehsteigs in der Parkspur. Die Mobilitätsagentur hat im Sommer 2016 selbst ein Parklet vor ihrem Büro in der Großen Sperlasse errichtet, um diese Art der urbanen Intervention



selbst zu erproben. Schon am ersten Tag machten Nachbarinnen und Nachbarn von der Möglichkeit Gebrauch, sich im Parklet auszuruhen, zu plaudern und zu spielen. Den Sommer über nutzten Personen jeden Alters täglich das Parklet, und viele fragten: „Was ist denn das für ein schöner Garten und wie kommt man dazu?“

5 Europäische Mobilitätswoche

Dass Mobilität auch Spaß machen kann, zeigte die Europäische Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September. Über 50 Veranstaltungen und Aktionen luden dazu ein, die Stadt aktiv – also zu Fuß, mit Öffis oder dem Rad – zu entdecken. Den Höhepunkt der Mobilitätswoche in Wien bildete auch im Jahr 2016 wieder das Streetlife Festival in der Babenbergerstraße.

6 Streetlife Festival

Bereits zum dritten Mal verwandelte die Mobilitätsagentur die Babenbergerstraße zum größten Wohnzimmer Wiens. Das zweitägige Festival für Stadtmenschen bietet urbanem Lebensgefühl und nachhaltiger Mobilität eine Plattform. Streetlife, das sind kulturelle und sportliche Ausdrucksformen im öffentlichen Raum, die das Lebensgefühl in der Stadt positiv beeinflussen. Mehr als 70 Initiativen, Kunstschaffende oder Kreative beteiligten sich am Streetlife Festival 2016. 28.000 Besucherinnen und Besucher feierten am 17. und 18. September in der Babenbergerstraße. Laut Umfrage kennt ein Viertel der Wienerinnen und Wiener das Streetlife Festival. www.streetlife-festival.at

Auszeichnung VCÖ-Mobilitätspreis goes to: „Jahr des Zu-Fuß-Gehens“

„Gehen ist deutlich mehr als eine Form der Fortbewegung. Gehen ist Teil eines zutiefst menschlichen, zeitlosen Lebensstils. Dieses Projekt macht das deutlich!“ sagt VCÖ-Geschäftsführer Willi Nowak und verleiht dem „Jahr des Zu-Fuß-Gehens 2015“ den VCÖ Mobilitätspreis in der Kategorie „Gehen, Radfahren und Straßenraumgestaltung in Städten“.

Kooperationen



1 Argus Bike Festival mit Wiener RADpaRADe

10.000 Personen radelten um den Ring: Am Wochenende des Bike Festivals fand die beliebte RADpaRADe statt. Das Argus Bike Festival am Wiener Rathausplatz zählt zu den größten Veranstaltungen seiner Art in ganz Europa. Die Mobilitätsagentur war mit dem Fahrrad Wien Stand vertreten. Die druckfrische Radkarte Wien 2016 und Give-Aways wurden verteilt. Fachleute der Radwegplanung der Stadt Wien gaben Auskunft zum Radfahren in Wien und zu aktuellen Bauprojekten.

2 Wien radelt zur Arbeit

Über 6.200 Wienerinnen und Wiener radelten im Monat Mai 382.000 Kilometer zur Arbeit. Die Österreich weite Kampagne „Radelt zur Arbeit“ der Radlobby bietet Anreize und Argumente zum täglichen Radeln in die Arbeit. Auch im Jahr 2016 ermöglichte die Mobilitätsagentur die Durchführung dieser Aktion in Wien.

3 Genussfestival

Gehen ist Genuss. Vom 6. bis 8. Mai 2016 war die Mobilitätsagentur mit einem Wien zu Fuß Infostand beim Genussfestival im Wiener Stadtpark vertreten. Ein Barfußparcours und Liegestühle luden zum Genießen und Verweilen ein. Die Besucherinnen und Besucher erhielten die neue Fußwegekarte 2016 sowie Informationen zum Zu-Fuß-Gehen in der Stadt. Pünktlich zum Genussfestival erschien auch ein Update der Wien zu Fuß App mit verbesserten Funktionen.

4 Fahrradschau Berlin – Wien

Die Berliner Fahrradschau ist eine der größten Messen für das urbane Radfahren im deutschsprachigen Raum. Im Jahre 2016 fand sie von 18. bis 20. März mit einem Österreich-Schwerpunkt statt. Die Mobilitätsagentur präsentierte dabei die Fahrradstadt Wien. Das Kernthema des Messeauftritts war, das Image Wiens als moderne Radfahrstadt



und Smart-City zu kommunizieren. Im Oktober 2016 fand in der Marx-Halle erstmals die Wiener Fahrradschau statt. Diese ist der Berliner Fahrradschau nachempfunden und bot dem Publikum über 220 internationale Marken, Wiener Manufakturen und Sideevents rund ums Fahrrad. Die Mobilitätsagentur war mit einem prominenten Stand vertreten. Ziel war es, die Marke Fahrrad Wien zu positionieren, in der Kernzielgruppe das Image des Radfahrens zu erhöhen und die Leistungen der Stadt zum Radfahren darzustellen. Insbesondere für die Vernetzungsarbeit mit dem Handel war dieser Auftritt sehr wichtig.

5 Donauinselfest

Das Donauinselfest ist eines der größten Walking-Events Mitteleuropas: drei Millionen Menschen sind auf dem 4,5 Kilometer langen Festivalgelände zu Fuß unterwegs. Wien zu Fuß durfte deshalb beim Event auf keinen Fall fehlen. Der Stand war einer der Publikumsmagnete auf der „Arbeitsweltinsel“ bei der Reichsbrücke. Das Wien zu Fuß Glücksrad lockte viele Besucherinnen und Besucher an und motivierte sie, aktiv zu werden. Das Motto dabei: 100 Schritte tun und gewinnen.



6 Fahrrad-Picknick

Die Kaiserwiese vor dem Riesenrad verwandelte sich am 19. Juni in eine große Picknickwiese mit vielen Fahrrad-Attraktionen. Höhepunkte der Veranstaltung waren der „Tweed-Ride“ und die „Brompton Urban Challenge“. Die Mobilitätsagentur unterstützte dieses Event.

7 Wien leuchtet

Nicht nur das Kunsthistorische und das Naturhistorische Museum leuchteten, sondern auch die Augen tausender Menschen. Von 21. bis 23. Oktober fand zum zweiten Mal das Lichtfest „Wien leuchtet“ der Magistratsabteilung 33 am Maria-Theresien-Platz statt. Durch ein Zusammenspiel aus Video, Diaprojektion, Licht und Ton wurden die beiden Museen kunstvoll in Szene gesetzt. Die Mobilitätsagentur Wien unterstützte dabei die Kommunikationsmaßnahmen zur Veranstaltung. Alleine über den Facebook-Auftritt von Wien zu Fuß wurden 466.275 Personen erreicht.



Schwerpunkt Kinder



Mobilitätsmanagement für Kinder und Eltern

Im Jahr 2016 wurde in der Mobilitätsagentur der Bereich für Mobilitätsmanagement geschaffen. Die erste Aufgabe bestand darin, Angebote und Projekte für Kinder und Familien zu entwickeln, die 2017 starten können. Das Mobilitätsmanagement soll Kindern und Familien erleichtern, sich vermehrt zu Fuß oder mit dem Fahrrad fortzubewegen.

Gemäß dem Regierungsübereinkommen der Stadt Wien 2015 soll der Bereich „Kinder und aktive Mobilität“ „... in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt sein. Vor allem die Freude an Bewegung und die Aspekte der Sicherheit stehen dabei im Vordergrund.“

Hallo, ich bin Mobi

Dürfen wir vorstellen: „Mobi“, das Maskottchen der Mobilitätsagentur wird künftig bei Printprodukten, Give-aways und dem Programm Kindergarten-Mobilitätsbox eingesetzt.

„Mobi“ gibt es in verschiedenen Mutationen und kann Zu-Fuß-Gehen, Radfahren, Rollerfahren, Lauf-radfahren und vieles mehr.

Mobi hat sowohl menschliche als auch tierische Züge. Die Eigenschaften selbstbewusst, frech, quirlig, adrett, schlau, mobil sind im Maskottchen vereint.



KinderRadSpaß

Im Jahr 2016 fanden beim Wiener Rathaus 31 KinderRadSpaß-Kurse – in Kooperation mit dem Stadtschulrat für Wien – statt. Die stark nachgefragten Kurse für Volksschulkinder der 3. und 4. Schulstufe haben die Erhöhung der Radfahrkompetenz zum Ziel. Darüber hinaus steht die Förderung des Radfahrens auf spielerische Weise bereits in jungen Jahren im Vordergrund. Durchgeführt werden diese Kurse von der Radlobby Wien.

Darüber hinaus gab es von April bis September 18 außerschulische KinderRadSpaß-Kurse und -Workshops in diversen Bezirken im Rahmen der Parkbetreuung, des Projekts Spielstraße oder bei Bezirksfesten.



„Mit Anna unterwegs in den Kindergarten“

„Papa, wo bleibst du, du Schnecke?“ Das Kindergartenkind Anna fährt – begleitet von ihrem Vater – mit dem Laufrad in den Kindergarten und erlebt einiges rund ums Thema aktive Mobilität. Ziel der Mobilitätsagentur ist es auch, das Thema der aktiven Mobilität in die Kindergärten zu bringen und damit verstärkt schon Eltern von Kleinkindern zu erreichen. Dazu wurde das Kinderbüchlein „Mit Anna unterwegs in den Kindergarten“ entwickelt. Das Kinderbüchlein ist auch in türkischer Sprache erschienen und wird unter anderem an Kindergärten und interessierte Mütter und Väter verteilt.



Radfahrkurse und Radworkshops

Im Jahr 2016 bot die Mobilitätsagentur Radfahrkurse des Vereins Schulterblick an. Diese Kurse bieten eine Kombination aus Theorie und Praxis und sollen Kinder ab der 4. Schulstufe auf das sichere Radfahren im Straßenverkehr auf Radwegen vorbereiten. 2016 wurden von der Mobilitätsagentur 13 Radfahrkurse des Vereins Schulterblick für Wiener Schulklassen kostenfrei zur Verfügung gestellt.

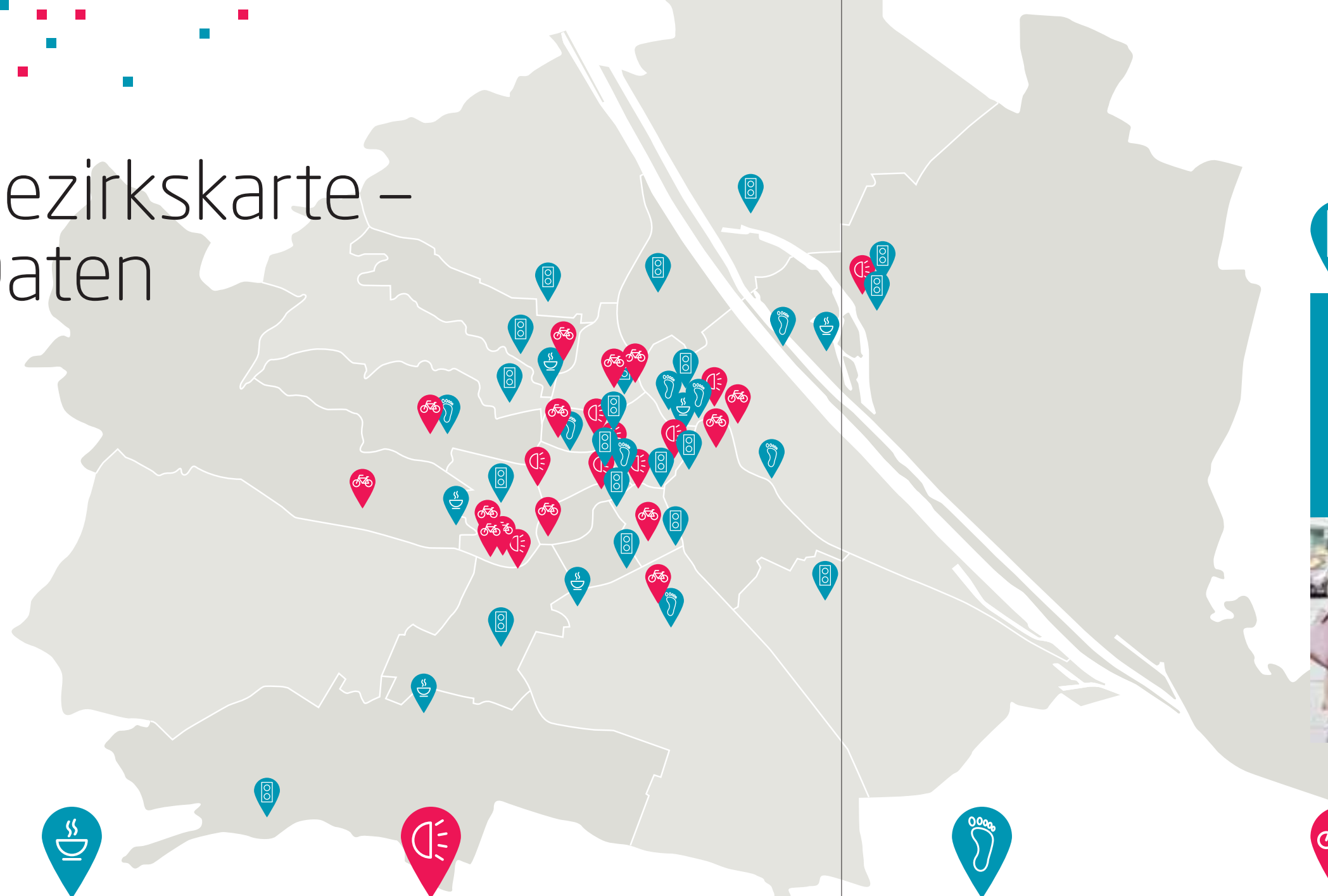
Unter der Devise „Mobilität braucht Sicherheit – und das von Kindesbeinen an“ wurden 2016 erstmals Radworkshops der AUVA als Angebote für die Wiener Volksschulen unterstützt. Bei diesen Radworkshops werden Kindern der 1. bis 4. Schulstufe alle grundlegenden Elemente sicheren Radfahrens in spielerischer Form näher gebracht.

Zu Fuß zur Schule

Die Mobilitätsagentur hat zum Wettbewerb „Zu Fuß zur Schule“ eingeladen. Wiener Volksschulklassen und Hortgruppen haben ihre Ideen und Gedanken zum Thema Schulweg mit uns geteilt. Die fünf besten Einreichungen wurden von einer Fachjury ausgewählt und mit einer Grätzltour belohnt. Neben diesen fünf Grätzltouren wurden auch zehn Workshops zum Thema angeboten. Darüber hinaus wurde der Leitfaden „Zu Fuß zur Schule“ für Pädagoginnen und Pädagogen ergänzt und aktualisiert.

Ziel dieser Aktion ist die Förderung des Gehens als gesunde Art der Fortbewegung vor allem bei Kindern. Die Aktion soll Lust machen, den Schulweg als tägliches „Abenteuer“ zurückzulegen.

Bezirkkarte – Daten



“Ich schau auf Dich!”

Stress an Ampeln kann gefährlich werden. Um das zu verhindern, gab die Mobilitätsagentur Tipps zum guten Miteinander an ampelgeregelten Kreuzungen.



Geh-Café

Durch die Stadt flanieren, neue Grätzl und Menschen kennenlernen: dazu lädt die Mobilitätsagentur bei den Geh-Cafés. Die geführten Spaziergänge enden jedesmal in beliebten Pop-Up-Cafés.



Lichtaktion

Licht macht sichtbar. Unter diesem Motto informiert die Mobilitätsagentur Wiens Radfahrende über StVO-konforme Beleuchtung des Fahrrades, gratis Reflektoren inklusive.



Barfußparcours

Im mobilen Barfußparcours der Mobilitätsagentur können Besucherinnen und Besucher bei Festen und Veranstaltungen unterschiedliche Bodenmaterialien ergreifen, spüren und erleben.



Radkurse

Übung macht den Meister. Mit unseren Radkursen können Wienerinnen und Wiener allen Alters unter fachgerechter Anleitung das Radfahren erlernen oder aktiv auffrischen.



Netzwerk und Dialog

Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern

Eine der wesentlichen Aufgaben der Mobilitätsagentur ist die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation für das Zu-Fuß-Gehen und Radfahren in Wien. Darüber hinaus sind wir Anlaufstelle für alle Fragen, Anregungen und Anliegen zum Thema Fuß- und Radverkehr in Wien. Zu-Fuß-Gehende und Radfahrende sollen sich mit ihren Anliegen bei uns gut beraten und verstanden fühlen.

Die Mobilitätsagentur beantwortete im Jahr 2016 1.050 Anliegen zum Thema Rad- und Fußverkehr. Teilweise wurden diese Anliegen direkt via „Wunschbox“ auf den Internetseiten www.fahrradwien.at oder www.wienzufuss.at eingegeben. Anliegen, die inhaltlich nicht direkt beantwortet werden konnten, wurden an die zuständigen Stellen der Stadt Wien mit dem Ersuchen um Prüfung weitergeleitet, in erster Linie an die Magistratsabteilungen 28, 33 und 46, darüber hinaus unter anderem auch an die Magistratsabteilungen 45, 48, die Wiener Linien oder die Polizei.

Die häufigsten Themen dabei waren Fragen und Wünsche zu Radverkehrsplanungen und Radlückenschlüssen, Ampelschaltungen sowie zu mehr und sicheren Radabstellanlagen. Auch Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmenden – insbesondere zwischen Zu-Fuß-Gehenden und Radfahrenden, aber auch Radfahrenden und Autofahrenden – waren immer wieder Anliegen.



Netzwerktreffen

Unser Vernetzungsauftrag zeigte sich auch 2016 in zahlreichen Netzwerkgesprächen, einerseits mit den magistratsinternen Stellen der Stadt Wien, andererseits mit den NGOs oder den Lobbys. Zahlreiche in- und ausländische Delegationen – zum Beispiel aus Berlin oder Kopenhagen – besuchten die Mobilitätsagentur und informierten sich über das Zu-Fuß-Gehen und den Radverkehr in Wien. Und auch die Mobilitätsagentur präsentierte sich im In- und Ausland, etwa beim Klimakongress in Dresden oder bei der Walk-Space Konferenz in Baden.

Im Jahr 2016 fanden zwei Netzwerktreffen Mobilität zu den Themen „Verkehrssicherheit in Wien“ sowie „Interventionen und Feste im Straßenraum“ statt. Ziel der Veranstaltungen ist die Vernetzung sowie die Schaffung einer gemeinsamen Wissensbasis unter Stakeholdern im Verkehrsbereich in Wien. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen dabei aus Verwaltung, Wissenschaft, Interessenvertretung, NGOs und Wirtschaft.

Dialogveranstaltungen

Im Sommer 2016 fanden drei Informationsveranstaltungen zum Thema „Parklet“ statt. Parklets sind kleine Flächen in der Parkspur, die von Privatpersonen gestaltet werden können, um neue Räume – zeitlich begrenzt – für den Aufenthalt und zum Ausrasten zu schaffen. Für die Bezirke ist dies eine Möglichkeit, ohne zusätzliche Kosten und ohne dauerhafte bauliche Änderungen die Qualität des öffentlichen Raumes zu erhöhen. Die Mobilitätsagentur Wien, die selbst im Sommer 2016 ein Parklet errichtet hatte, informierte und lud die Wiener Bezirksvorstehungen zum Thema ein. Das Konzept der Parklets wurde näher gebracht und Erfahrungen geteilt. Expertinnen und Experten der Stadt Wien informierten über behördliche Auflagen und Fördermöglichkeiten.

Die Mobilitätsagentur unterstützte auch 2016 die Ringvorlesung an der TU-Wien zum Thema „Aktive Mobilität – Radfahren und Gehen in der Stadt“, eine wichtige Netzwerk- und Dialogveranstaltung. Schwerpunkt des Vortrags der Mobilitätsagentur war diesmal das Thema der barrierefreien Mobilität in Wien.

Medienarbeit

Im Jahr 2016 wurden in 1.012 Berichten in Print- und Onlinemedien, TV und Radio über die Mobilitätsagentur und ihre Themen berichtet. 81,8 Prozent der Berichte in Tageszeitungen waren neutral bis positiv. In Wochenzeitungen und Magazinen hatten 17,6 Prozent der Artikel eine positive Tonalität, 76,3 Prozent waren neutral.

Die Auswertung der Medienresonanz ergibt weiters, dass aufgrund der erschienenen Artikel insgesamt 332,9 Millionen potenzielle Leser-

Innenkontakte erreicht wurden. Alleine zum Thema Flaniermeilen gab es 33,7 Millionen, zum Thema Streetlife Festival 13,8 Millionen potenzielle LeserInnenkontakte.*

Neugestaltung Webseite

Im Jahr 2016 fand ein Relaunch des Webauftritts der Mobilitätsagentur Wien statt. Die Seiten www.wienzufuss.at, www.fahrradwien.at und www.mobilitaetsagentur.at ermöglichen den Nutzerinnen und Nutzern auch mit Smartphone oder Tablet optimal auf die gebotenen Informationen und Services zuzugreifen. Die Inhalte wurden geschärft und die Navigation vereinfacht. Der Servicecharakter wurde erhöht: Bestellung von Karten, App-Download und die Übermittlung von Anfragen wurden vereinfacht. Die Seite www.mobilitaetsagentur.at wurde aufgewertet. Sie enthält nun alle relevanten Informationen zum Unternehmen Mobilitätsagentur Wien GmbH. Die neue Rubrik „Aktuelles“ bietet Neuigkeiten zum Rad- und Fußverkehr. Leistungen der Stadt Wien können hier einer breiten Leserschaft präsentiert werden.

Auf www.fahrradwien.at wurde mit BikeCitizens ein neuer Routenplaner implementiert. Routenplaner und Fahrrad Wien App funktionieren nun nach einem einheitlichen Prinzip und erhöhen die Benutzerfreundlichkeit. Fahrrad Routenvorschläge wurden integriert, auf www.wienzufuss.at wurde der Bereich Spazierroutes optisch und inhaltlich aufgewertet.



* Quelle: APA-defacto Medienresonanzanalyse im Auftrag der Mobilitätsagentur Wien

Infrastruktur 2016 – die wichtige Basis

Die Infrastruktur wird jährlich ausgebaut, erweitert und verbessert. Daran arbeiten die Dienststellen der Stadt Wien. Die Mobilitätsagentur ist in die Planung miteinbezogen.

1 Herrengasse

Auf der Herrengasse wird wieder flaniert. Fast sieben Monate dauerte es, die Straße in eine Begegnungszone umzuwandeln. Nun bietet der neue Boulevard mehr Platz für Fußgängerinnen und Fußgänger. Wie auch vor dem Umbau verkehren in der Herrengasse Autos, Busse, Fiaker, Radfahrerinnen, Radfahrer sowie Fußgänger und Fußgängerinnen. Letztere haben nun wesentlich mehr Platz und müssen sich nicht mehr auf schmalen Gehsteigen drängen. Für alle Fahrenden gilt Tempo 20.

Die breiten Gehsteigflächen bestehen aus Schremser Granit, die Fahrspur für Busse und Fiaker ist asphaltiert. Die Hufe der Pferde würden den Stein zu schnell beschädigen. Mit Ausnahme der Bushaltestelle kurz vor dem Michaelerplatz gibt es keinen Höhenunterschied zwischen der Fahrbahn und dem Gehsteig. Finanziert wurde die Begegnungszone großteils von einer Privatinitiative, den Eigentümern der Liegenschaften in der Herrengasse HG+.



2 Schottentor

Die letzte Lücke am Ring wurde im Jahr 2016 geschlossen, die Ringstraße ist nun innen und außen durchgehend mit dem Rad befahrbar. Der Radweg wird von der Universität außen rund um das Jonas Reindl als Zweirichtungsradweg geführt. Danach erfolgt über die Schottengasse die Verbindung in die Nebenfahrbahn des Schottenrings und der Anschluss an die bestehende Radfahrinfrasturktur an der Außenseite des Schottenrings. Die Weiterführung der Radinfrastruktur erfolgt dabei in der Nebenfahrbahn in Form von Radfahren gegen die Einbahn bis zur Heßgasse. Von der Heßgasse bis zum Franz-Josefs-Kai wird der Radweg dann – wie im Bestand – in der Reitallee geführt.



3 Wipplingerstraße

In der Wipplingerstraße zwischen Ring und Hohem Markt ist seit Anfang Dezember 2016 das Radfahren gegen die Einbahn erlaubt. Das Radfahren zwischen Schottenring und Hohem Markt ist nun in beide Fahrtrichtungen möglich. Der Lückenschluss zwischen den Radfahranlagen auf der Maria-Theresien-Straße, dem Schottenring, dem Parkring und der Landstraßer Hauptstraße ist damit erfolgt. Eine wichtige Querverbindung vom neunten in den dritten Bezirk wurde damit geöffnet.

4 Naschmarkt

Die Umbauarbeiten am Vorplatz des Naschmarkts wurden im Jahr 2016 abgeschlossen. Im Zuge der Baumaßnahmen wurde der Vorplatz des wichtigen Marktes neu gestaltet. Fußgängerinnen und Fußgänger haben nun mehr Platz und Bänke bieten die Möglichkeit, die spezielle Atmosphäre zu genießen. Eine Wien zu Fuß Stele bietet alle wichtigen Informationen. Ein taktiles Leitsystem unterstützt die Barrierefreiheit des neuen Vorplatzes. Alles in allem: mehr Komfort für das Zu-Fuß-Gehen.



5 Südtiroler Platz

Die erste Bauphase zur Umgestaltung des Südtiroler Platzes wurde im Jahr 2016 abgeschlossen. Bepflanzung, Sitzbänder, Holzelemente, Trinkbrunnen und kleinere Spielgeräte laden die Menschen zum Verweilen auf dem Platz ein. Drei über den Lüftungsschächten der U-Bahn angeordnete Lichtskulpturen spiegeln die Bedeutung des Platzes als Verkehrsknotenpunkt wider. Dem Projekt ging ein breites BürgerInnenbeteiligungsverfahren voraus, bei der Neugestaltung sind die Wünsche der Bevölkerung berücksichtigt worden. Die Umbauarbeiten gehen im Jahr 2017 mit dem Umbau des östlichen Bereichs und der Schelleingasse zwischen Favoritenstraße und Graf-Starhemberg-Gasse ins Finale.

Auch für den Radverkehr entstand im Jahr 2016 am Südtiroler Platz Neues: auf der Westseite wurde ein Zweirichtungsradweg errichtet, was Radfahrenden in Richtung Zentrum den Umweg über mehrere Ampeln erspart. Ab Frühjahr 2017 erhält der östliche Bereich des Südtiroler Platzes einen baulichen Radweg zwischen Wiedner Gürtel und Schelleingasse.



6 Getreidemarkt

Am Getreidemarkt wurde zwischen Juli und August 2016 die Lücke zwischen der Lehargasse und der Operngasse Richtung Karlsplatz geschlossen. Der neue Radweg am Getreidemarkt gewährleistet eine gute Verbindung auf der 2er-Linie zum Karlsplatz und ist ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Die Radverkehrsanlage wird von der Lehargasse bis zum Vorplatz Naschmarkt als zwei Meter breiter baulicher Einrichtungsradweg und weiter bis zum Anschluss Operngasse als Radfahrstreifen ausgeführt.

2017 soll die Lücke zwischen Mariahilfer Straße und Lehargasse geschlossen sowie ein weiterer baulicher Radweg am Getreidemarkt zwischen Gauermannasse und Babenbergerstraße errichtet werden, um so die Gegenrichtung zu erschließen. Zwei neue Fußgängerquerungen sollen darüber hinaus deutlich die Qualität und die Sicherheit für Zu-Fuß-Gehende verbessern.

7 Schönbrunner Straße

Der Wientalradweg ist eine wichtige und hoch frequentierte Basisroute im Wiener Hauptverkehrsnetz. Als Radlangstrecke verbindet er die Stadt mit dem Wiener Umland. Bei der U4-Station Längenfeldgasse wurde im Jahr 2016 der Radweg verlegt. Der Wientalradweg führt nicht mehr durch den Bruno-Pittermann-Platz, sondern geht geradlinig entlang der Schönbrunner Straße weiter und wird in der Koblingergasse wieder zurück zum Wienfluss geführt. Die Entflechtung der Verkehrsströme führte zu mehr Sicherheit und Fahrkomfort. Das Konfliktpotential zwischen Radfahrenden und Zu-Fuß-Gehenden im Bereich der U-Bahn-Station wurde reduziert.

8 Wiener Wasserwelt

Die Wiener Wasserwelt im 15. Bezirk ist ein beliebter Aufenthalts- und Erholungsort für Anrainerinnen und Anrainer. Seit August 2016 wird nun an der Generalsanierung gearbeitet. So werden zum Beispiel die bestehenden Brunnenanlagen adaptiert oder neu gestaltet. Baumpflanzungen, großzügige Grünflächen, komfortable Sitzmöglichkeiten sowie eine neue Beleuchtung sollen die Aufenthaltsqualität erhöhen und den Park attraktiver machen. Zudem wird es auf dem gesamten Areal taktile Bodeninformationen geben.

In der Eduard-Suess-Gasse wird die autofreie Zone der Wasserwelt so erweitert, dass die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Johnstraße autofrei in den gegenüberliegenden Hort gehen können. Das Bauende ist für Herbst 2017 geplant.

9 Fahrradstraße Goldschlagstraße

Bereits seit November 2015 ist die Goldschlagstraße im 15. Bezirk von der Johnstraße bis zum Neubaugürtel – als Verbindung zwischen dem 14. und 15. sowie dem 7. Bezirk – auf rund drei Kilometern Länge durchgehend befahrbar. Im Jahr 2016 folgten nun weitere Verbesserungen der Radinfrastruktur: Seit Oktober 2016 gibt es im 15. Bezirk in der Goldschlagstraße zwischen Holocherstraße und Wieneringerplatz die erste Fahrradstraße im innerstädtischen Bereich.

10 Weitere Highlights in der Radverkehrsplanung

Auch im Jahr 2016 wurden in Wien zahlreiche Einbahnen für den Radverkehr geöffnet. Ende 2016 waren in Wien mehr als 273 Kilometer Einbahn in beiden Fahrtrichtungen mit dem Rad befahrbar.

So ist etwa durch Radfahren gegen die Einbahn in der Schottenfeldgasse von der Neustiftgasse bis zur Badhausgasse eine durchgängige 2,1 Kilometer lange neue Querverbindung zwischen Mariahilfer Straße und Alser Straße entstanden.

Auch die Arndtstraße im 12. Bezirk ist seit dem Jahr 2016 durchgängig in beide Richtungen befahrbar, wodurch eine attraktive Verbindung von der Nevillebrücke bis zum Meidlinger Platz entstand.

Mehr Sicherheit brachte 2016 der Umbau des Geh- und Radweges beim Esperantopark – bei der Operngasse, Rechten Wienzeile – im 1. Bezirk. Nun stehen sowohl Zu-Fuß-Gehenden, als auch Radfahrenden eigene Spuren zur Verfügung. Der bestehende Radweg wurde versetzt und ein neuer Gehsteig errichtet. Das Linksabbiegen aus der Operngasse auf den Karlsplatz ist nun für Autofahrende nicht mehr möglich.

In der Schweglerstraße von der Felberstraße bis zur Märzstraße wurde 2016 eine Radverkehrsanlage in beiden Fahrtrichtungen errichtet. Damit wurde eine Anbindung an die, für den Radverkehr bereits ausgebaute, Goldschlagstraße und an die Märzstraße hergestellt. Im Jahr 2017 soll mit der Weiterführung der bestehenden Radverkehrsanlage in der Schweglerstraße von der Märzstraße bis zur Guntherstraße ein weiterer Lückenschluss im Hauptverkehrsnetz vollzogen werden.

Im Jahr 2016 begannen auch die Arbeiten für einen neuen Radfahrstreifen in der Peter-Jordan-Straße im Abschnitt von Linnéplatz bis Max-Emanuel-Straße im 18. beziehungsweise 19. Bezirk. Stadtauswärts wird ein Radfahrstreifen, stadteinwärts ein Mehrzweckstreifen markiert.

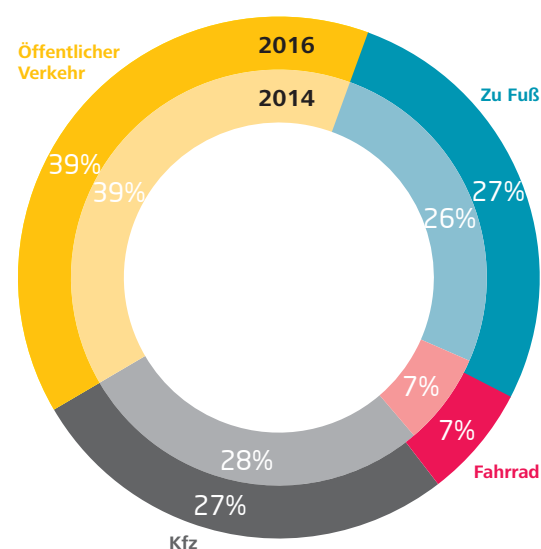
Auch mit dem Radweglückenschluss in der Ameisgasse im 14. Bezirk wurde im Jahr 2016 begonnen. Noch im Herbst wurde zwischen der März- und der Goldschlagstraße gebaut. Im Frühling 2017 wird dann der restliche Abschnitt zwischen Märzstraße und Karlingergasse fertiggestellt.





Daten und Fakten

Modal Split 2016



Anteil der Wege der Wienerinnen und Wiener, die mit dem jeweiligen Verkehrsmittel zurückgelegt werden.
Quelle: Wiener Linien.

Radverkehrs- zählstellen 2016 zeigen deutliches Plus

Im Jahr 2016 sind an den automatischen Zählstellen um 6,4 Prozent mehr Radfahrende vorbei gekommen als im Jahr davor. Am Opernring wurde mit 1.583.785 gezählten Radlerinnen und Radlern ein neuer Rekordwert erreicht. Der stärkste Radfahr-Monat 2016 war der Juni. Werktags radelten an den Zählstellen am Opernring durchschnittlich 7.880 Radfahrerinnen und Radfahrer vorbei. Das ist mehr als in jedem anderen Monat zuvor an dieser Stelle. Der Tag mit dem meisten Radverkehr war Mittwoch, der 8. Juni 2016, an dem am Opernring 10.253 Radlerinnen und Radler gezählt wurden.

Fahrrad Report 2016

Die Mobilitätsagentur hat im Jahr 2012 das Projekt Fahrrad Report Wien, die größte Umfrage unter Radfahrenden in der Stadt, gestartet.

Die neue Befragung 2016 zeigte, dass die Wiener Radfahrerinnen und Radfahrer in allen abgefragten Bereichen bessere Noten für den Radverkehr vergeben als in den Vorjahren. 79 Prozent der Radfahrenden sagen, dass sich die Situation fürs Radfahren in Wien verbessert hat. Vor allem das Gefühl der Sicherheit ist besonders gestiegen: Im Jahr 2012 stimmten 52 Prozent der Aussage „Ich fühle mich als Radfahrende/r in Wien sicher“ zu, im Jahr 2016 waren es 70 Prozent.



Ausblick auf 2017

Infos & Service für Kinder und Familien

Mobilitätsmanagement, Mobilitätsbox für Kindergärten, Kurse und Workshops, Grätzeltouren, Windelrucksack, Infobroschüren...



Transporträder in Wien

ECLF-Konferenz in Wien, Transportrad-Förderung bis 1.000 Euro, Lastenrad-Testtage, Grätzlräder...



Streetlife

STREETLIFE
WIEN

Grätzloase, Straßen öffnen, Streetlife Festival, Straßenfeste, Parklet, Online-Plattform, #streetlifewien





DIⁿ Kristina Sandrisser ←
Büroleitung, Karenzvertretung

DI Daniel Böhm →
Marketing, Events und Social Media



DIⁿ Petra Jens, MSc →
Beauftragte für Fußverkehr der Stadt Wien
Prokuristin



DIⁿ Veronika Gradnitzer →
Mobilitätsmanagement



DI Martin Blum →
Radverkehrsbeauftragter der Stadt Wien
Geschäftsführer



Kathrin Ivancsits, MA ←
Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen

Christian Rupp →
Events und Marketing



Susanne Reichard →
Projekte und Kooperationen



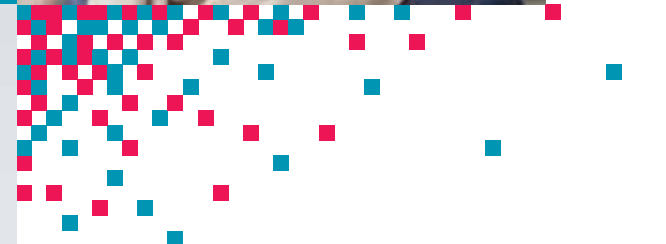
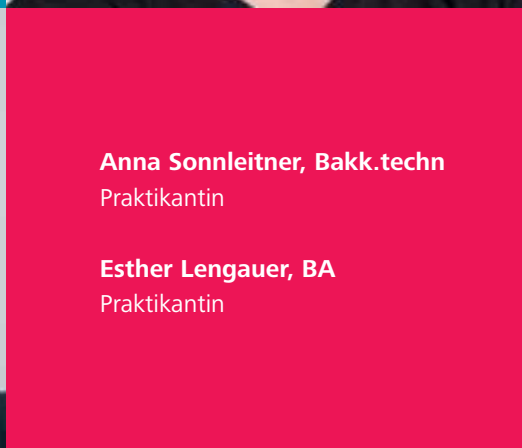
Anna Sonnleitner, Bakk.techn
Praktikantin

Esther Lengauer, BA
Praktikantin



Doris Ferbar, BEd ←
Büroleitung,
ab August in Karenz

Ing.ⁱⁿ Maria Grundner →
Infrastruktur und Barrierefreiheit,
ab September in Karenz



Städtische Mobilität im Wandel

Wien wächst rasant. Wenn sich das Verkehrsverhalten in Wien nicht ändert, gibt es mehr Autoverkehr und Staus. Damit Wien so lebenswert bleibt und seine Klimaschutz-Ziele erreicht, ist es also erforderlich, unsere Gewohnheiten zu ändern.

Die Stadt Wien hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil des Zu-Fuß-Gehens und Radfahrens an den zurückgelegten Strecken der Wienerinnen und Wiener deutlich zu erhöhen. Es werden neue Rad- und Fußwege errichtet, darüber hinaus setzt die Stadt auf Bewusstseinsbildung.

Zu diesem Zweck wurde die Mobilitätsagentur Wien gegründet. Seit dem Jahr 2011 fördert sie das Radfahren und seit 2013 auch das Zu-Fuß-Gehen mit Kampagnen, Bewusstseinsbildung und innovativen Projekten zur aktiven Mobilität. Die Mobilitätsagentur ist auch Ansprechpartnerin für all jene, die konkrete Verbesserungsvorschläge zum Fuß- oder Radverkehr haben oder Kritik üben möchten. Als Vermittlerin zwischen Bevölkerung, Verwaltung und Politik arbeitet sie daran, das Zu-Fuß-Gehen und Radfahren in der Stadt einfacher, bequemer und sicherer zu machen.

Dies alles dient dem Ziel, dass sich mehr Menschen auch im Alltag dafür entscheiden, häufiger Rad zu fahren oder einfach einmal zu Fuß zu gehen.

Changing Patterns of Urban Mobility

The City of Vienna has set itself the goal of markedly increasing the shares of walking and cycling in the trips travelled by the population of the Austrian capital. Thus new cycle ways and walking routes are created; moreover, the Vienna City Administration fosters awareness-creating measures.

The Mobility Agency for Vienna was established to achieve this goal. Since 2011, it has been a dedicated champion of cycling and, since 2013, also of walking by means of campaigns, awareness creation and innovative projects promoting active mobility. In addition, the Mobility Agency is the contact point for everyone who wishes to offer concrete suggestions for the improvement of pedestrian or cycling traffic or to express criticism. As an intermediary between citizenry, administration and politics, it is committed to make urban walking and cycling simpler, easier and safer.

Mobilitätsagentur Wien GmbH
A-1020 Wien, Große Sperlgasse 4
+ 43 1 4000 49 900
office@mobilitaetsagentur.at
www.mobilitaetsagentur.at



www.fahrradwien.at

www.wienzufuss.at



Mit Unterstützung von



klimaaktiv
mobil



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEITES
ÖSTERREICH

**Wien
voraus**
Das Zukunftsort

StadT Wien